

Aufzeichnung über den Abtransport der Arbeitsmaterialien des Deutschen Historischen Instituts in Rom.

Dr. Bock und Dr. Opitz sind auf einem Lastwagen zusammen mit den restlichen 23 Kisten am 7. Februar 1944 von Rom nach Florenz gefahren. In Florenz sind die Kisten in den Feldpostwagen Fe 1 130 944 verladen und über Verona, wo der Wagen am 13. Februar mit den Kisten *abging*, nach Aussee weitergeleitet wurde. In Verona hörten wir, dass das Material des Instituts nicht in das vorgesehene Salzbergwerk gebracht werden könnte, weil dasselbe bereits für andere Zwecke vorgesehen sei. Dr. Opitz fuhr deshalb am 16. Februar nach Aussee, um diese Frage ⁱⁿ zu klären. ~~Nach~~ einer Besprechung mit Dr. Reimer wurde festgestellt, dass dieser sich bemühen wollte, das Material und die Bibliothek in Schloss Schwertberg in ~~Niederbayern~~ ^{Bayern} unterzubringen und dass er in diesem Sinne an Herrn Professor Dr. Theodor Mayer schreiben wolle. Prof. Mayer hat die Reise von Dr. Opitz für unnötig erklärt und hat es ~~nix~~ Dr. Bock in einem Briefe abgeschlagen, nach Aussee zu reisen, um die Bergung weiter zu betreiben. Auf die mündliche Anfrage Dr. Bocks ^{in München Ende März} hat Prof. Mayer erklärt, dass Schloss Schwertberg garnicht in Frage käme, dass er die gesamte Bibliothek in eine leerstehende Feldscheune bei Bamberg schaffen lassen wolle. Dr. Bock hat dagegen eingewandt, dass dieser Ort ihm absolut unsicher erscheine, schon allein aus Gründen der Witterungseinflüsse und hat weiter geltend gemacht, dass er dann wenigstens sein eigenes Material nach dem Hause seines